

11 Jahre! STEHT FÜR WANDEL ... Kleinefeine Schreibschule für Jung & Alt
Seminare, Coaching für Autoren, Lektorat
Dr. Erna R. Fanger Hartmut Fanger MA

Poet's Gallery Beitrag Mai 2024

www.schreibfertig.com

Susanne Bertels

Susanne Bertels ist 1958 in Hamburg geboren.

Sie arbeitet hauptberuflich als Pastoralpsychologin; zu einer Hälfte in einer kirchlichen Beratungsstelle und zur anderen als Ausbilderin für Seelsorge

In ihrer Freizeit schreibt sie seit ein paar Jahren und holt sich mit viel Freude gern Anregungen in Gruppen für Kreatives Schreiben, wie in der offenen Schreibgruppe von Erna R. und Hartmut Fanger.



Haben Sie heute schon gelächelt?

Schauen Sie bitte mal in den Spiegel. Was fällt ihnen zuerst auf?

Ihre hübschen Augen, die Frisur, die mal wieder nicht perfekt sitzt, der Leberfleck, die Sommersprossen? Die Falten hier und da?

Wenn ihr Blick jetzt auf den Mund fällt, wird es spannend: sind da mehr oder weniger weiße Zähne – also überhaupt Zähne zu sehen? Das wäre schon mal was! Wahrscheinlicher aber ist es, das sie auf ein Phänomen treffen wie bei mindestens 60 % norddeutscher Landsleute. Lippen leicht zusammen gepresst, Mundwinkel mit leichter bis starker Neigung nach unten.

Und, was sagt ihr Spiegel? Sehn` sie, ich habe es gewusst!

Aber es gibt Hilfe. Üben wir gleich einmal zusammen.

Lippen zusammenlegen, leicht, nicht pressen. Ein Mundwinkel begibt sich nach oben und wieder runter. Geht das leicht? Dann gleich noch mal.

Jetzt nehmen wir den anderen Mundwinkel dran. Auch er bekommt eine Chance allein zu üben. Bravo, ich kann es sehen, sie sind talentiert! Jetzt kommt die Steigerung, beide Mundwinkel zugleich! Geht doch! Was sagen Sie? Ist es nicht wundervoll, wie sich diese Mundwinkel nach oben Übung im ganzen Körper ausbreitet und gute Laune macht?

Es besteht Hoffnung für uns Norddeutsche! Morgens schon beim Zähneputzen ein wenig Üben.

Irgendwann verändern die Mundwinkel von allein ihre Stellung und mit ihnen ihre Stimmung.

Haben Sie heute schon gelächelt?

Schneegedanken

Alles birgt er in sich, der Schnee.
Das Schöne und das Hässliche
Das Lustvolle und das Gefährliche
Den Jubel und die Tränen
Den Glanz und den Schmutz
Das Weiß und das Schwarz
Das Sanfte und das Gefährliche

Diamantenhaftes Glitzern weicht zerfließendem Schwarz
Die lautlose Ankunft, das verlangsamte Leben wechseln zu schmatzenden
Schritten mit quietschendem Glissando.
Das leuchtend Reine erneuert die Welt und lässt sie untergehen in Alltagsgrau,
wenn er sich zurückzieht.
Kein Kommen und Gehen verändert die Welt so wie er.
Glitzerndes Staunen und Verzauberung wechseln über in die nüchterne Realität
des Alltags.
Aus der Erhabenheit zurück in die Banalität.
All` das vermag er, mit seinem Kommen und Gehen.
Und so ist er ersehnt und doch auch gefürchtet, zeigt das Paradies und die
Niederung.
In keiner Weise verfügbar, aber hin und wieder Geschenk.

Wenn

Wenn dann...
Wenn nicht?
Wendung!
Wendet sich alles zum Guten?
Wenn
Wenn dann
Wenn aber nicht?
Wendezeit und Zeitenwende
Nun muss sich alles wenden!
Wendepunkt!